

# Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **44 (1928)**

Heft 36

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunstgewerbes noch immer mit der billigeren Großfabrikation in Wettbewerb zu treten vermögen, wie Bijouteriewaren u. a. Jng. J. B—y.

### Große Kollektivsteigerung in Aarau.

Vorletzten Donnerstag, den 22. November fand in der „Kettenbrücke“ in Aarau die große Kollektivsteigerung des Holzproduzentenverbandes des IV. aargauischen Forstkreises statt. An derselben nahmen der Staat und 32 Gemeinden mit rund 10,000 m<sup>3</sup> Rundholz teil. Die Beteiligung seitens der Holzindustrie wie der Waldbesitzer war wiederum eine recht große. Sogar der eidgenössische Oberforstinspektor beehrte die Veranstaltung in eigener Person. Die Marktlage hatte sich vor Jahresfrist gebessert und seither durchwegs gefestigt. In den letzten Monaten zeigten sich in Deutschland leichte Preisabwärtigungen. Der Deutsche hatte letztes Jahr infolge günstiger Wirtschaftslage die Rundholzpreise allzu sprunghaft in die Höhe getrieben. Diesen Preisen konnten die verarbeiteten Produkte nicht folgen, weshalb die über der Weltmarktlage stehenden deutschen Preise in ausgleichendem Sinne etwas zurückzugehen scheinen. In andern Ländern ist die Marktlage durchaus befriedigend, teils sogar recht gut. Einzelne Oststaaten müssen infolge langjähriger Raubwirtschaft ihre bisherigen übermäßigen Holzexpeditionen einschränken und können somit nicht mehr ihre früheren großen Quantitäten auf den Markt bringen. Das hat zur Folge, daß hier die Rundholzpreise auf alle Fälle nicht sinken, sondern eher ansteigen werden. In Frankreich stiegen die Holzpreise fortwährend. Hieron profitiert die für den Export nach Frankreich orientierte Westschweiz und verzeichnet gegenüber letztem Jahr um Fr. 3—6 erhöhte Preise. Da die Wirtschaftslage in der deutschen Schweiz im allgemeinen als gut bezeichnet werden kann und das Holz der welschen Schweiz infolge seiner Abwanderung nach Frankreich den hiesigen Markt entlastet, findet hier das Rundholz schnellen Absatz zu guten, teils erhöhten Preisen. So haben die großen Kollektivverkäufe der Waldwirtschaftsverbände des St. Galler Oberlandes und des Kantons Zug beste Resultate und um Fr. 2—3 gegenüber dem Vorjahr erhöhte Preise gezeigt. In Berücksichtigung dieser Marktsituation hat der Holzproduzentenverband des IV. Forstkreises seine Voranschläge auf die letztjährigen November-Dezembererlässe basierend, mit bescheidenen Aufrundungen auf einzelnen Positionen aufgestellt. Leider konnte sich die Käuferschaft nicht allortwärts zur Akzeptierung der Schätzungen entschließen, obschon die vielen Preisüberbietungen unzweifelhaft ergaben, daß die Nachfrage rege und die verlangten Preise angemessene waren. Von den ausgetobenen 10,000 m<sup>3</sup> konnten rund 8000 m<sup>3</sup> zu letztjährigen, teils erhöhten Preisen an den Mann gebracht werden. Das wenige Eichenholz fand nur schwachen Absatz. Einerseits ist man nicht gewohnt, an dieser ersten Steigerung Laubhölzer einzukaufen, andererseits scheint weder ein Bedarf an Sagholz, noch Schwellen vorhanden zu sein. In den für den Eichenmarkt maßgebenden Oststaaten haben zwar riesige Eichenverkäufe zu 100% erhöhten Preisen gegenüber dem Vorjahr stattgefunden. Die Wellen dieser Tatsachen scheinen sich noch nicht auf unsern Markt auszuwirken.

Nachstehend lassen wir die auf Mittelstammklassen berechneten Durchschnittserlöse per m<sup>3</sup> bei einem mittleren Fuhrlohn von zirka Fr. 5—6 folgen, wobei zu bemerken ist, daß sämtliches Holz grundsätzlich unter der Rinde eingemessen wird. Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten die Erlöse des Vorjahres (November oder Dezember).

1. Fichten und Tannen.		a) Stangen.	
	m <sup>3</sup>	1928	(1927)
		Fr.	Fr.
für Mittelstämme von	0,10	32.—	(29 10)
	0,20	32.80	(30.80)
b) Sperrholz			
für Mittelstämme von	0,30	34.50	(32.90)
	0,40	35.60	(35.70)
c) Buchenholz			
für Mittelstämme von	0 50	39.70	(37.50)
	0,60	40.10	(38.50)
	0,70	41.—	(40.20)
	0,80	43.30	(41.20)
	0,90	42.30	(42.50)
	1,00	46.90	(43.30)
	1,10	44.60	(44.—)
	1,20	44.50	(44.10)
	1,30	50.70	(47.60)
	1,40	49.40	(—.—)
d) Sagholz			
für Mittelstämme von	1,50	51.40	(49 50)
	1,60	52.50	(49 20)
	1,70	52.40	(50 40)
	1 80	53.—	(52.40)
	1,90	52.80	(51.—)
	2,00	54.40	(54 30)
	2,06 u. mehr	57 50	(57.40)
2. Föhren (alles nur geringe Ware)			
für Mittelstämme von	0,40	37.—	(—.—)
	0,50	41.80	(34.—)
	0,60	41.—	(45.—)
	0,70	—.—	(—.—)
	1,00	46.—	(—.—)
3. Lärchen			
für Mittelstämme von	0 40	36.—	(—.—)
	0,50	42.—	(—.—)
	0,70	48.30	(—.—)
	0,80	49.10	(50.—)
	1,00	54.—	(—.—)
4. Weymuthsföhren			
für Mittelstämme von	0,30	40.—	(—.—)
	0,40	47.—	(47.—)
	0,50	51.—	(49.—)
	0 60	58.10	(48 40)
	0,70	—.—	(49.40)
	0,80	53.—	(51.10)
	0,90	55.—	(52.—)
	1,00	60.—	(55.—)
	1,10	74.—	(—.—)
	1,20	65.20	(—.—)
	1,30	—.—	(60.—)
	1,40	74.—	(—.—)
	2,00	81.—	(—.—)

(„Aarg. Tagbl.“)

### Holz - Marktberichte.

Die Lage auf dem Holzmarkt. Berichte über erste größere Nutzholzverkäufe melden eine restlose Abnahme des Angebots. Einen solchen glatten Absatz zu Beginn der Verkaufskampagne konnte man in früheren Jahren nicht allgemein konstatieren. An manchen Ganten kam es vor, daß zwischen Forderungen und Angebot eine starke Differenz bestand, so daß wenig verkauft wurde. Wie man hört, sind die Vorräte an Rundholz und an Schnittwaren auf unsern Sägereien nicht groß. Die letzten Jahre brachten, wenn man von der Landwirtschaft abseht, eine günstige Konjunktorentwicklung. Die Holzindustrie war gut beschäftigt und die Bautätigkeit ziemlich rege. Im ersten Halbjahr wurden 8100 Neubauten

bewilligt, d. h. 1365 mehr als im Vorjahr. Einzig im landwirtschaftlichen Bauwesen bestche aus bekannten Gründen eine Depression. So dürfte sich der Absatz von Bau- und Sagholz günstig gestalten. Nicht anders ist die Lage auf dem Stangenholzmarkt; der Bedarf der Eisenbahnverwaltungen, Kraftwerke, sowie der Telegraphen- und Telephonverwaltung scheint ein ansehnlicher zu sein. Nicht so aussichtsreich dürfte sich der Schwellenholzhandel anlassen, die Organe der Bundesbahnverwaltung zeigen eine gewisse Zurückhaltung, namentlich was buchenes Material anbelangt. In unserm nördlichen Nachbarreich sind die Papierholzpreise etwas zurückgegangen, aber immerhin noch höher als bei uns, so daß die letztjährigen Ansätze voraussichtlich gehalten werden können. Schöne Eichen- und Buchenstämmen werden voraussichtlich gute Nachfrage haben. Im übrigen kann vom Laubholzmarkt noch wenig gesagt werden. Die Brennholzverwaltung steht mit der Witterung im Zusammenhang. Nadelholz dürfte vorläufig guten Kauf haben; Buchenspänten hat uns dieses Jahr das Ausland mehr geliefert als im Vorjahr. Einbuße erleidet der Brennholzverbrauch auch durch die vermehrte Benutzung des elektrischen Stromes zu Heizzwecken. („Zof. Tagbl.“)

**Holzbericht aus Wollerau** (Bezirk Höfe, Schwyz). (Korr.) Holzpreise auf der Korporation Wollerau: Es gelangten zur Versteigerung in der Scheeren bei Schindellegi zirka 200 m<sup>3</sup> Trämel- und Bauholz, ferner zirka 30 Ster Brennholz. Fels, bessere Qualität, galten pro Festmeter Fr. 56—61, Täfel Fr. 45—50, Bauholz Fr. 45. Zu gesteigerten Preisen fand das Brennholz raschen Absatz.

## Verschiedenes.

**Wohnbaufragen in Zürich.** Eine von der Sektion Zürich des schweizerischen Verbandes für das Wohnungswesen und die Wohnungsreform veranstaltete Versammlung von etwa 300 Personen erklärte in einer Resolution: In der Stadt Zürich ist in absehbarer Zeit für die Erstellung von Wohnkolonien mit mäßigen Mietpreisen und in aufgelöster Bauweise kein geeignetes oder nur noch ungenügendes Bauand vorhanden, und die Reserven für Grüngürtel sind außerordentlich beschränkt. Die Vorortsgemeinden ihrerseits sind jedoch finanziell nicht in der Lage, den gemeinnützigen Wohnungsbau zu unterstützen. Das Wohnungsproblem und das Siedlungswesen der Stadt

Zürich kann also überhaupt nur noch durch die Eingemeindung der Vororte rationell und städtebaulich günstig gelöst werden. Die Einbeziehung der Vorortgemeinden drängt sich deshalb gebieterisch auf. Die Versammlung beschließt, die Initiative für ein Gesetz über die Zuteilung der Zürcher Vorortgemeinden an die Stadt Zürich mit allen Kräften zu unterstützen, und anläßlich der Volksabstimmung dafür einzutreten.

**Orgelumbau in der Stadtkirche Glarus.** (Korr.) Der Umbau der Orgel in der Stadtkirche ist in vollem Gange. Wie bekannt, mußte das Werk wegen der Kirchenrenovation vollständig abgetragen werden. Diese Gelegenheit wurde benutzt, um eine gründliche Revision und erhebliche Vergrößerung durchzuführen. Die bekannte Orgelbau firma Kuhn in Männedorf wurde mit der Arbeit betraut. Gegenwärtig werden bereits die Pfeifen wieder aufgestellt. Der neue, mit allen technischen Neuerungen versehene Spieltisch ist ebenfalls schon fertig erstellt. Das neuerstellte Werk wird gegenüber dem früheren 8 neue Register aufweisen; zwei davon dienen allerdings zum Ersatz von bereits im alten Werke vorhandenen, sodas die Registerzahl der Orgel in der Stadtkirche künftighin 56 gegen 50 im alten Werk betragen wird. Man hofft, daß die neue Orgel zum erstenmale auf Weihnachten spielbar sein wird. Die gänzliche Fertigstellung und Kollaudation soll im Februar stattfinden.

**Schweißkurs in Luzern.** (Mitget.) Die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern A.-G. veranstalten in Verbindung mit der Kunstgewerbeschule Luzern vom 17.—21. Dezember 1928 wieder einen Kurs für autogenes Schweißen und Schneiden. Kursleitung: Herr Prof. C. F. Keel, Direktor des Schweizer Azetylenvereins. — Das Programm umfaßt das Schweißen von Eisen, Stahl, Guß, Messing und seine Legierungen, Aluminium, Blech und Aluminiumguß, sowie Blei, ferner das Schneiden von Eisen und Stahl. In einem besondern Vortrag wird die sachgemäße Behandlung der Apparaturen besprochen.

Wir möchten Interessenten ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß an diesem Kurs eine neue Schweißmethode zur Anwendung kommt, bei der mittelst rationaler Brenner und Zusatzmaterialhaltung eine Verbilligung der autogenen Schweißung bis 40% erreicht wird. — Am Schluß des Kurses findet eine Exkursion in die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern statt, anläßlich welcher das Fabrikationsverfahren des Sauerstoffs und Wasserstoffs erklärt wird.



**Graber's**  
patentiert

# Spezialmaschinen u. Modelle

ZUR FABRIKATION  
tadelloser Zementwaren

## J. Graber & Co

MASCHINENFABRIK  
NEFTENBACH-ZCH.  
Telephon 35